

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 3

Artikel: Alter schützt vor Fernweh nicht

Autor: Wirz, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter schützt vor Fernweh nicht

Als sie vor 5 Jahren pensioniert wurde, meinten viele ihrer Kolleginnen, dass ihr das Loslassen schwer fallen würde – weit gefehlt: «Ich habe noch andere Ziele!», sagt Paula Mathivet lachend. Und diese Ziele scheinen auf der ganzen Welt verteilt zu sein. Meist packt das Reisefieber sie im Herbst. Wenn dann der Winter kommt, schaut die Nachbarin nach den Pflanzen, der Sohn erledigt die Post, und Paula Mathivet ist unterwegs – irgendwo auf dem Globus.

(daw) Sie sei halt «wahnsinnig gwundrig», erklärt Paula Mathivet ihre Reiselust – andere Kulturen, Menschen, Länder und Landschaften interessieren sie einfach. Gross im Voraus geplant wird nicht; meistens legt sie die wichtigsten Punkte und Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Flüge fest, zwischen diesen Punkten entscheidet sie dann spontan. «Es kommt sowieso immer anders», erklärt sie strahlend. Wo es ihr am besten gefällt? «Es ist überall wieder anders, jedes Land hat seinen Reiz. In Mexiko hat es mir sehr gut gefallen, aber auch auf den Galapagos-Inseln – diese Reise war schon lange mein Traum! Südafrika war ebenso eindrücklich wie Südamerika, Fidschi ist wunderbar, und Neuseeland ist nicht nur faszinierend, sondern auch das sicherste Land, in dem ich je gereist bin.»

Wenn Paula Mathivet den Rucksack gepackt hat, verreist sie immer allein, sie relativiert aber sofort: «Man ist nie allein – ich finde immer sehr bald Anschluss. In Südamerika war ich zum Beispiel viel mit Stu-

denten unterwegs. Und in den Situationen, wo man allein unterwegs ist, kommt man viel eher in Kontakt mit den Menschen, die dort leben.» Zum Teil setzt sie sich auch Dinge in den Kopf, die sie anderen nicht zutraut will, erklärt sie schmunzelnd: «Gewaltsmärsche zum Beispiel. Und einmal bin ich 36 Stunden am Stück Bus gefahren, nur weil ich unbedingt an Sylvester in Feuerland sein wollte.» Natürlich war sie dann auch rechtzeitig dort. Sorgen macht sie sich wenig, und ernsthafte Probleme hatte sie bisher nie. «Für mich ist es eine Herausforderung, es auch zu schaffen wenn es mal schwierig wird – das gefällt mir!» Extreme Risiken sucht sie aber nicht. «Die Reise in Südafrika habe ich gut geplant, da sollte man als Frau wirklich nicht alleine unterwegs sein.»

Auch wenn Paula Mathivet wieder zu Hause ist, läuft einiges: «Langweilig wirds mir eigentlich nie.» Haus und Garten geben einiges zu tun, sie hat gerne Gäste und schenkt ausserdem anderen Menschen ebenfalls ein

Die «Drifters»-Reisetrucks, mit denen Paula Mathivet einige Wochen in Südafrika unterwegs war, sind mit Zelten und Kochkisten ausgerüstet und kennen keine Parkplatzprobleme. Auf ihren bisherigen Reisen blieb Paula Mathivet auch vor anderen Problemen weit gehend verschont.



Öffentliche Telefone wie hier in Soweto (Südafrika) gibts fast überall, sie sind aber häufig sehr teuer. Paula Mathivet meldet sich deshalb meist per E-Mail von unterwegs.

Fotos: zVg

Stück Mobilität – im Fahrdienst vom Roten Kreuz. «Im Fahrdienst bin ich praktisch jeden Tag unterwegs, manchmal bis zu dreimal.» Die Fahrgäste freuts, denn Paula Mathivet hat immer eine spannende Geschichte zu erzählen. Bald könnte es mit den Fahrdiensteinsätzen aber wieder für eine Weile vorbei sein – mit dem Herbst kommt das Reisefieber ...

Beim Reisen Start und Ziel bestimmen, sich aber zwischendurch auch mal treiben lassen – Paula Mathivet behält auf ihren Reisen das Ruder entspannt in der Hand.

